



Dogs in the Hoods

Kunstaussstellung, 18 Künstler:Innen
1. -18. September 2022

Salon Mondial, Freilager, Basel

http://www.ramski.net/DogsHoods_DE.html

Diese Hundewesen, in all ihren Formen, leben mitten unter uns oder mit uns. Ob es sich nun um Stadthunde oder um Landbewohner handelt, diese Ausstellung soll ihr Wesen, ihre Verbundenheit mit uns, in all ihren Erscheinungsformen widerspiegeln, wir sehen die Bedeutung der Hunde und ihre Beziehungen zu den Menschen.

Sie können uns helfen und uns sogar durch schwierige Krisenzeiten retten. Sie können die rettende Gnade inmitten einer Pandemie sein. Ihre Abhängigkeit und ihr Vertrauen bringen sie uns nahe. Vielleicht sind sie nur stille Beobachter mit ihren allsehenden Augen und ihrem feinen Geruchssinn. Wie

treten sie mit uns in Verbindung und interagieren mit uns, mit ihren wedelnden Schwänzen (und Geschichten) und ihren hingebungsvollen Blicken der Loyalität ? Vielleicht waren sie einst Strassenhunde, die Schutz suchten, und jetzt hoffen sie auf Frieden an unserer Seite oder in unserer Nähe. Viele Menschen auf der ganzen Welt und auch in der Schweiz verspürten das Bedürfnis, einen solchen Gefährten an ihrer Seite zu haben, um sie aus ihrer Isolation zu retten, innerhalb und ausserhalb der Pandemie.

Unser pelziger Freund ist unsere stimmungsaufhellende 'Droge' in so vielen Situationen; ein blutdrucksenkendes Mittel, ohne eine Tablette schlucken zu müssen. Wir können dankbar sein für ihre Anwesenheit, als Vorbeugung und Heilung unserer Beschwerden und psychosomatischen Verschlimmerungen in Zeiten der Hysterie oder Manie, in denen die Normalität stark verzerrt ist.

Wie schaffen es diese pelzigen Tiere, unsere Gedanken, unseren Verstand und unsere Herzen zu fesseln? Verfolgen Sie die Geschichten von Hunden und ihren Besitzern und erkunden Sie die Ideen der Therapie mit lokalen Hundeexperten.

Künstler:Innen und ihre Werke



Brendhan Dickerson

Skulpturen

Geboren in Johannesburg. Lebt in Basel, Schweiz. Brendhan Dickerson hat einen Masterabschluss in Bildhauerei von der Universität von Kapstadt.

Er hat hauptsächlich mit Schmiedeeisen gearbeitet, oft in Kombination mit Holz oder Bronze.

Der intensive, fast alchemistische Prozess der Umwandlung des Metalls in seinem erhitzten, formbaren Zustand, entspricht seiner Suche nach innerer Verwandlung.

Obwohl er oft versucht, lyrische, ironische oder satirische Perspektiven zu artikulieren, ist seine Auffassung von Skulptur grundlegend performativ, was seine formalen Entscheidungen und seine Praxis belebt.

In den 1990er Jahren begann er parallel zu seiner Arbeit im Studio mit der Erforschung der performativen Feuer-Skulptur. Für ihn hat die Feuerskulptur etwas Atavistisches, etwas Ursprüngliches und Faszinierendes in ihrer Unmittelbarkeit und Vergänglichkeit. Sie ist flüchtig und unwiederbringlich, ein Gegenpol zur Dauerhaftigkeit der Eisen- und Bronzeskulptur.

In den letzten Jahren hat er sich verstärkt in die Performance-Kunst vertieft als einer Verschmelzung der dauerhaften und ephemeren Aspekte seiner Praxis. Die Arbeiten, die aus dieser Verlagerung hervorgehen, erforschen die Überschneidung von performativen skulpturalen

Objekten mit dem darstellenden Körper, mit dem Rätsel der verkörperten Präsenz und Kommunion.

<https://www.brendhandickerson.com/#/home>

Kunstwerk: 1

Titel: Ricochette

Beschreibung: Schmiedeeiserne dreidimensionale Strichzeichnung, die einen kleinen Hund darstellt, der von der Wand abprallt.

Material: Schmiedeeisen

Kunstwerk: 2

Titel: Der Abhängige

Beschreibung: Ein Hund, der sich in der Luft windet. In Schmiedeeisen ausgeführt, wie eine dreidimensionale Strichzeichnung

Material: Schmiedeeisen

Delphine

Zeichnungen, digitale Gemälde

Delphine Walker, seit ihrem 5. Lebensjahr eine selbsterklärte Künstlerin, ist heute 10 Jahre alt, stammt aus San Francisco und tritt als Maler:in und Künstler:in in die Fußstapfen ihrer Grosseltern

Sie malt mit Bleistift und Feder, Öl-, Acryl- und Aquarellfarben sowie digital. Ihr Schwerpunkt liegt auf Figuren, Formen und Mode. Sie lässt sich vor allem von den Pariser Museen und den Entwürfen von Yves Saint Laurent inspirieren.

Delphine beschäftigt sich in ihrer Freizeit intensiv mit Kunst und wird von Hedley Snyman, einem in Basel lebenden Maler und Designer, unterrichtet.

Delphine lebt mit ihrem Fellbruder Mac, einem 15-jährigen Golden Doodle, in Basel.

Serie: Strandurlaub

Diese Serie entstand während und ist inspiriert von einigen unbeschwerten Tagen am Strand; sie drückt die Freude aus, präsent und sorgenfrei zu sein. Die Porträts von Hunden und Katzen vermitteln die einfache Süsse eines Augenblicks, wie sie nur reine Wesen ausstrahlen können.

Kunstwerk: 3

Titel: Morgendliches Yoga

Beschreibung: 2022

Material: Bleistift und Tinte auf Papier

Kunstwerk: 4

Titel: Sonnenuntergang beobachten

Beschreibung: 2022

Material: Bleistift und Tinte auf Papier

Kunstwerk: 5

Titel: Nacht unter den Sternen

Beschreibung: 2022

Material: Bleistift und Tinte auf Papier

Kunstwerk: 6

Titel: Liebe auf den ersten Blick

Beschreibung: 2022

Material: Bleistift und Tinte auf Papier

Als begeisterte Surferin und Hundeliebhaberin fragte sich Delphine: "Was könnte besser sein als ein Bild von einem surfenden Hund?"

Kunstwerk: 7

Titel: Surfhund

Beschreibung: 2021

Material: Digitale Öle, Druck auf Fotopapier

3

Denis Handschin

Gebäck, Video, Performance

Denis Handschins künstlerische Praxis hat sich in den letzten sieben Jahren, seit dem er nomadisch unterwegs ist, in vielerlei Hinsichten gewandelt. Während dieser Zeit bewegte er sich weiterhin im Spannungsfeld zwischen Natur und Kultur, engagierte sich für den Naturschutz, humanitäre Projekte und arbeitete in unterschiedlichsten weiteren Bereichen.

In diesem Zusammenhang entwickelten sich drei Stränge, die bis heute weiter wachsen: Das Archiv der imaginären Projekte; die versteckten Visualisierungen und die transformativen Objekte. All dies wird überlagert von neu entstehenden Momenten -- worin sein Hauptinteresse liegt.

Seine künstlerische Praxis liegt somit in den Situationen, die aus verschiedenen Aktionen oder Impulsen entstehen. All dies wird nicht dokumentiert, doch Einzelnes wird zum Teil öffentlich zugänglich, wie zum Beispiel die Situationen, die durch die Arbeit als Schafhirte entstanden sind.

Handschin stellt die Fragen für seine Arbeit aus dem Beobachten der Natur heraus. Die künstlerischen Aktionen und die Autorschaft an sich wird immer wieder neu hinterfragt. Die Kunst löst sich auf und dringt wieder hinein in die direkte Lebenswelt. Es wird für alle eine jeweils andere Erfahrung.

Kontakt

denis.handschin@gmail.com

Kunstwerk: 8

Titel: 2008/3 16842

Beschreibung: Überbleibsel von Cookie Pfotenabdruck auf Cookie.

Cookies backen (Cookie wird in Anlehnung an den Pfotenabdruck der Stadtarchäologie BS gebacken) und hier ist eine Anleitung.

Material: Reste von Haferkleie, Maismehl, Kartoffelstärke, Rinderleber, Lammlunge, Hühnerherzen, Chiasamen

Kunstwerk: 9

Titel: Aussichtspunkt

Beschreibung: #dailysheepnews

Material: Videoschleife

Kunstwerk: 10

Titel: Hundespaziergang

Beschreibung: ein Katalysator für eine Zusammenarbeit mit dem Museum der Kulturen

Material: Ein physischer Hundespaziergang mit registrierten Besitzern und ihren Hunden.

Kunstwerk: 11

Titel: Ausstellungsrundgänge

Beschreibung: ein Katalysator für eine Zusammenarbeit mit dem Museum der Kulturen mit einer Verteilung von Kekspfotenabdrücken auf Keksen am Ende. (Knochen-Keks als Stellvertreter des gegessenen Kekses aus Keks)

Material: Eine Führung durch die Ausstellungen 'Dogs in the Hauben' und Tierisch im Museum der Kulturen.

Eva Borner

Fotografie und Fotomalereien

Eva Borner, geboren in der Schweiz, lebt und arbeitet an vielen Orten. Sie studierte Medienkunst an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Aarau und schloss ihr Studium 2003 mit Auszeichnung ab.

Sie arbeitet im Bereich der Videoinstallation und Sound, aber auch mit Fotografie und Objekten. Sie hat zahlreiche Preise und Stipendien erhalten und ihre Arbeiten werden national und international in Ausstellungen gezeigt, wie etwa an der 6. Thessaloniki Biennale, in Frankreich für das LECTURE Summer Photography Festival, sowie in Sedan (F), in der Spinnerei/Werkschau in Leipzig, Kunsthalle Wil, Northwest University Museum, Xian (China) und in Pafos (Zypern) für das Europäische Kulturhauptstadtjahr 2017, FRAC Alsace und Museum Maxxi in Rom - um nur einige Stationen zu nennen.

Zu ihren Residenzen gehören das Swatch Art Peace Hotel Shanghai, das LIA in Leipzig, die Cité Internationale des Arts Paris, das Goethe Institut Thessaloniki, das Zentrum für zeitgenössische Kunst NAIRS im Engadin; das Residency-Programm Atelier Mondiale Basel hat ihr vor zwei Jahren ein Reisestipendium für Griechenland gesprochen.

In ihrer künstlerischen Arbeit setzt sich Eva Borner mit der Frage nach der Anwesenheit von Abwesenheit auseinander. Sie stellt Erfahrungen, die sie persönlich geprägt haben, in einen grösseren Zusammenhang und geht dem Begriff der Heimat in vielfältiger Weise nach. Borners Medienkunst zeichnet sich nicht nur durch ihr Zusammenspiel mit anderen Bereichen wie Film, Fotografie, Skulptur, Musik oder Tanz aus. Sie ist berührend, weil sie stets auf die Verbindung von technischen Medien und einer konkreten Vision

abzielt. Sie entsteht aus der direkten Konfrontation mit ihrer Umwelt, sei es durch die Begegnung mit Menschen oder durch die Auseinandersetzung mit politischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten.

Ihre Arbeiten wecken beim Betrachter auf poetische oder erzählerische Weise Erinnerungen und Assoziationen. In eindrucksvollen Video-, Klang- und Objektinstallationen gibt sie "sprachlosen" Menschen eine Stimme, wobei die physische Abwesenheit der Protagonisten charakteristisch für ihre Arbeit ist. Voyeuristisches Schauen liegt der Künstlerin fern, vielmehr will sie uns durch ihre behutsamen Inszenierungen die schwierige und oft zermürende Realität der Betroffenen näher bringen.

"Borners installative Arbeiten präsentieren sich als ästhetisch subtile, emotional berührende und gesellschaftlich relevante Gegenwartsprojekte. Sie sind zugleich ungeheuer zart und tiefgründig."



Eva Borner

Fotografie und Fotomalereien

Dieser Hund ist Teil einer Serie,
Titel: ***Ich will eine Wahrheit, die erfunden ist***
2012/2013
Anbei der Text von Eveline Schüep zu dieser
Serie

In dieser Serie von Fotomalereien verbinden sich Innenräume und landschaftliche Elemente zu surreal wirkenden Szenerien: Durch den Horizont schiebt sich eine Zimmerkante, die Wand wird zum Himmel, ein Tisch wird von Wasser umspült. In diesen «inneren Landschaften» erzählen die Objekte Geschichten. Alltägliche Gegenstände wie Tische, Besen oder Farbkessel werden zu Protagonisten mit unterschiedlichen Charakteren. Die ineinander gewobenen Bilder evozieren Parallelwelten mit traumhaften Dimensionen. Die Künstlerin billigt der Poesie eine eigene Realität zu.

Das Licht spielt in diesen Fotomontagen eine entscheidende Rolle. Die Objekte werden durch das Licht in Szene gesetzt und durch den entstehenden Schatten verortet. Zugleich wird mittels des Lichtes ein Gefühl der Entgrenzung erzeugt und die Innen- und Aussenräume durch den übereinstimmenden Lichteinfall miteinander verbunden. Den Dingen werden dadurch die klaren Verbindlichkeiten von Raum und Landschaft entzogen. Sie befinden sich, analog zum im Titel formulierten Paradox einer «erfundenen Wahrheit», in der Wirklichkeit der Imagination.

Eveline Schüep

Kunstwerk: 12

Titel: Ich will eine Wahrheit, die erfunden ist
Beschreibung: Fotomalereien 2012/2013, 80 x 107cm, der Text von Eveline Schüep zu dieser Serie
Material: Fine-Art-Print mit Pigmenttinte auf Büttenpapier, auf Aluminium kaschiert

Kunstwerk: 13

Titel: Hund in China
Beschreibung: Fotografie aus der Serie Joy City (Shanghai Spaziergang), 2015, A3
Material: Fine-Art-Print mit Pigmenttinte auf Büttenpapier, auf Aluminium kaschiert

Joanna Layla

Aquarelle und Tuschemalereien

Joanna Layla ist eine in London ansässige Modeillustratorin und zeitgenössische Künstlerin. Ihr einzigartiger Stil zeichnet sich durch fließende Pinselstriche und raffinierte Kompositionen für Modeillustrationen aus. Sie hat mit zahlreichen Marken zusammengearbeitet, darunter E.L.V. Denim, Garrard, Adidas und das V&A, und wurde von Fida zur "One to Watch 2021" ernannt, da ihre Illustrationen sowohl Schönheit als auch Konzept vermitteln.

Ihre originellen Kompositionen und ihre ausgeprägte Ästhetik wurden als Mode-Editorial für das Overdue Magazine, das Risbel Magazine und das Milk X Magazine in Auftrag gegeben. Sie zeichnet live als Artist in Residence auf der London Fashion Week für Fashion Scout. Layla wird seit kurzem von House of Juba, Fashion Artist Agency, und für ihre Originalkunstwerke von Galerien in London, Frankreich, New York und Amsterdam vertreten. Derzeit stellt sie in der Galerie Acid in High Lille, Frankreich, 2022 eine Einzelausstellung mit originellen Modearbeiten auf Papier "Art + Fashion" aus.

Hunde auf Papier" (für Ofili mit vier Jahren)

Ein Statement der Künstlerin...

"Die Serie wurde für meinen Sohn Ofili im Alter von 4 Jahren geschaffen - denn sein 4. Geburtstag fällt mit der Ausstellung zusammen. Er wurde im chinesischen Jahr des Hundes geboren - und die Kunstwerke in der Serie sind nach seinen Lieblingshundfiguren benannt. Das letzte Werk der Serie ist nach meiner Großmutter Micky benannt - einer absoluten Hundeflüsterin und sehr wichtig in meinem Leben. Ich wünschte, sie hätte die Gelegenheit gehabt, Ofili kennen zu

lernen. Sie hätte ihn vergöttert - wir sind verwandte Seelen."

Kunstwerk: 14

Titel: Bluey

Beschreibung: 42 x 59.4cm, 2022

Material: Aquarell auf Baumwolltuch

Kunstwerk: 15

Titel: Marshall

Beschreibung: 42 x 59.4cm, 2022

Material: Aquarell auf Baumwolltuch

Kunstwerk: 16

Titel: Ella

Beschreibung: 42 x 59.4cm, 2022

Material: Aquarell auf Baumwolltuch

Kunstwerk: 17

Titel: Suma

Beschreibung: 42 x 59.4cm, 2022

Material: Aquarell auf Baumwolltuch

Kunstwerk: 18

Titel: Rocky

Beschreibung: 42 x 59.4cm, 2022

Material: Aquarell auf Baumwolltuch

Kunstwerk: 19

Titel: Micky

Beschreibung: 42 x 59.4cm, 2022

Material: Aquarell auf Baumwolltuch

Matthias Aeberli

Malerei

1952 geboren in Basel
 1972 Matura am Realgymnasium Basel
 1972-75 Schule für Gestaltung Basel: Grundkurs
 Kunst A, Malklasse bei Franz Fédier,
 Bildhauerklasse bei Johannes Burla
 1976 Cooper Union School of Arts New York bei
 Hans Haacke

Längere Auslandsaufenthalte von 1992- 1999 in
 Italien.

Von 1996-1999 parallel zur Kunst Entwicklung
 einer Design-Keramiklinie unter dem Label
 Standbein Inc. (zusammen mit Rahel Knöll)

Wer schaut zu? und was?

Vom rechten Rand schiebt sich im Profil ein Pferd
 ins Blatt. Vor seinem stolzen Kopf hat sich ein
 grauer Wirbel Platz verschafft. Und die Silhouette
 eines Fäustlings sammelt blaue Pfützen. Beides
 beirrt den Schimmel nicht. Er ist das Modell eines
 Betrachters, der Phänomene kommen oder
 gehen sieht, ohne ihre Textur, Dimension oder
 Dynamik zu bewerten. Insofern hält er es
 genauso wie der Hund, der da seines Weges
 geht, mit angelegtem Ohr unter einer vom
 Projektionslicht aufgespiessten Farbwolke. Oder
 wie der Sitz aus gegossenem Beton: Ungerührt
 steht das Relikt aus irgendeinem öffentlichen
 Platz neben zwei Kernen, die sich prall, schwer,

durch und durch organisch auf ihrem orangen
 Kissen querlegen.

Der Kontakt, den jedes Blatt, jede Seite im Heft
 und auch jede Leinwand zwischen Dingen
 herzustellen sucht, bleibt lose. Von
 Gleichgültigkeit im wörtlichen Sinn scheint diese
 Kunst zu handeln. Vom Nebeneinander der
 Körper und Bedeutungen und vom Sinn, den wir
 aus Situationen, Erinnerungen, Wörtern und
 Gegenständen herauszufiltern aufgefordert sind.
 Matthias Aeberlis Kunst widerspricht den
 Ordnungen und Bedeutungsgrößen
 bestehender Zeichen. Der Künstler folgt diesen,
 scheinbar erwartungslos, ins Offene. Spolien,
 Konstrukte, Erinnerter und Selbstläufer der
 Malerei formieren sich gegen das
 Gewohnheitsrecht von Anschauungen. Man darf
 sich also wundern angesichts seiner Kunst: Ein
 Teddybär, ohne Bezug zum Papierschifflein,
 geschweige denn zum Kind oder dessen Zimmer,
 büst sein harmloses Dasein ein. Farbrinnsale
 ohne Herkunft und Ziel spielen mit dem
 Kinderwagen, während dieser – rätselhaft hohl –
 sich mit dem trojanischen Pferd vermischt. Ein
 Haus mutiert zum Vogelhaus oder zu einem
 Pinocchio mit Dachmütze. Wer führt Regie in
 diesem eklektischen Aufgebot an Heimwerker-
 Accessoires und Traumfragmenten? Seit wann
 sind sich Spielzeug- und Kleintierhandlung so
 verwandt? «Nicht das Grösste, Schwerste,
 Brutalste stellt sich als wichtig heraus. Alles kann
 sich gegenseitig stützen.» Abgrund und Witz,
 Galgen und Lampenschirm, Tierliebe und
 Futterneid liegen jedenfalls ganz nahe
 beieinander.

Matthias Aeberli fand Bilder vor der Renaissance
 weit spannender als die Tradition der Malerei, die
 sich der Zentralperspektive fügte. Die
 revolutionäre Entdeckung jenes Punkts in
 unendlicher Ferne hat jeden Raum demselben
 Mass unterworfen und jeden darin befindlichen
 Gegenstand demselben Tiefensog ausgesetzt.
 Näher als diese beherrschende Optik ist dem
 Künstler jene Bildkunst, die sich unvermittelt und
 einfallsreich über Proportionen hinwegsetzen, die
 zitieren und kombinieren darf. So geben
 scheinbar verlorene Zusammenhänge einen
 manchmal dramatischen, manchmal zärtlichen
 Eigensinn preis.

Matthias Aeberli...

Malerei

Dass der Ausnahmezustand unseres denkwürdigen Jahres 2020 auch die Kunst berühren würde, war absehbar. Manchen habe die unfreiwillige Isolation Zeit geschenkt und eine Rückbesinnung auf eigene Vorhaben. Matthias Aeberli – das sagt er mir am Telefon diesen Frühsommer – haben die Fragen, die schon lang, wenn nicht schon immer Triebfeder seines Schaffens gewesen sind, noch intensiver herausgefordert. «Der Prozess an Bildfindungen hat sich sehr verändert. Von einem fortlaufenden Fluss zu heute eher zögerlich entstehenden, von Pausen unterbrochenen Ergebnissen.» Das Zögern, das Warten, der Zweifel: Sie wollen ausgehalten werden und drängen im spärlicheren Auftauchen visuellen Gedankenguts nach einer noch strengeren Selektion. «Es ist vielleicht Einsicht», meint er in dieser aussergewöhnlichen Saison, und: «vielleicht ist einfach kein Bedarf.» Nachdenklich und skeptischer noch als sonst testet Matthias Aeberli ein Vokabular an Sichtbarkeiten, das ihm ein instabiles Zeitgefühl nahelegt. Und nimmt sich auch seinen Storybooks an. Schon seit Jahren füllen sich unlinierte Hefte: mit Linien, Silhouetten, Bewegungen und Konstruktionen. Dabei bleiben die Storybooks von sich aus äusserst ungeeignet für ein grösseres Publikum. Intim ist ihr Format, das Blättern am Tisch schafft einen Ort der Vereinzelung. So bleibt er bei sich, wenn er jedes Heft unters Auge der Kamera schiebt, Seite um Seite umlegt, innehält, bevor er sich für die nächste Ansicht entscheidet. Da wird erlebbar, wie einer gemächlich seine eigene Zeit revuepassieren lässt.

«Zeichnen kann etwas sein, was hilft, Sachen auszuprobieren – wie in Sprache.» Sprache selbst will geprüft und nachvollzogen sein. «der Abzweig» etwa heisst es auf einem einzelnen Blatt von 2019, und wenn Titel dessen Titel ist,

bekommen das Wort und mit ihm das Gerüst von Hilfslinien, der Abstand zwischen Kapital- und Kleinbuchstaben, die dosierte Farbigkeit ein anderes, unausweichliches Gewicht: der Abzweig ist nicht das Werk, sondern sein Inhalt, und dieser stellt uns ebenso wie «HERZRAUM» und wie «die Überholspur» eine Frage. Langsam entstanden – so sieht es aus – hinterlässt die Serie Titel ihren Widerhall. Still und aufsässig, isoliert aus dem Fortgang von Aeberlis beständiger Introspektion.

Die schwarze Linie steht immer wieder im Zweifel von tip-ex-Spuren, virtuose Bewegung wird von tastendem Suchen ins Stocken gebracht. Mancher Streifzug durch ein Stücklein Tiefe bleibt unschlüssig, manchmal aber findet eine Linie traumwandlerisch zu ihrem Anfang zurück. Neben Gebautem – ist da ein Planer am Werk? – tauchen Mikro-Protokolle elastischer Flugbewegungen auf. Das Provisorische wird variiert, Erfindung und Korrektur überlagern sich. Es sieht aus, wie wenn einer mit der plötzlichen Freilassung des Stifts jeweils einen Raum erprobe, bevor oder nachdem er ein Rohrwerk perspektivisch konstruiert. Konkav und konvex ist ein Untersuchungsgegenstand. Torsionen kennt der zeichnerische Fundus. Manchmal sind wir Zeugen des Kippmoments zwischen Strich und Fläche, die sich dehnen, wölben, krümmen können. Der Zug, der Schub, das Rädlein unter dem Holzpferd und der Faden an seinem Hals; vielleicht steht an jedem Anfang der Geschichte ein Tier? Die Bremer Stadtmusikanten haben Aeberlis Schaffen schon durchlaufen, als Wurst gehen Rind oder Schwein ein und aus, es gibt die Erfindung schrecklicher Zähne und den Vierbeiner, dem Ballone ein Gewicht anhängen, als wären sie aus Stein.

Matthias Aeberli...

Malerei

Es schaukeln Drahtgespinste, da und dort der Hinweis auf einen Text, einen Song: Und alles, was sich Raum verschafft auf einem Blatt, steht erst als Idee da, wäre im Handumdrehen zu verwerfen oder zu verwandeln oder aufzubieten als Hintergrund von Malerei. Das Fragende dominiert die Behauptung. Die Reste eines jeden neuen Augenblicks, einer Gedankenspur lässt sich im Papier nieder. Aeberli zeigt alles und findet dennoch auch sich selbst vor dem Rätsel laufender Anfänge. Wohin der Zug? Woher der Schub? Vögel – wo sind sie? – wollten sich niederlassen auf einer Sprossenleiter. «Babel» heisst es einmal in schwarzer Schrift am inneren Seitenrand. Dort hat doch der Schöpfer den Turmbau vereitelt, indem er Verwirrung stiftete und die Sprachen durcheinanderbrachte. Langsam nimmt Matthias Aeberli das Sprachlose zur Grundlage seines Denkens. Theorie will sich auch in monatelanger Innenschau nicht herauskristallisieren. Im Fortgang der Doppelseiten dreht und wendet sich das Alphabet des Werdens.

Isabel Zürcher, September 2020

Kunstwerk: 20

Titel: Kein Titel

Beschreibung: Red

Material: Mischtechniken auf Leinwand

Kunstwerk: 21

Titel: Kein Titel

Beschreibung: Jumping Dog

Material: Mischtechniken auf Leinwand

Kunstwerk: 22

Titel: Kein Titel

Beschreibung: Pink Explosion

Material: Mischtechniken auf Leinwand

Kunstwerk: 23

Titel: Kein Titel

Beschreibung: Twin dog Sausages

Material: Mischtechniken auf Leinwand

Kunstwerk: 24

Titel: Kein Titel

Beschreibung: Yellow dog

Material: Mischtechniken auf Leinwand

Kunstwerk: 25

Titel: Kein Titel

Beschreibung: Yellow girl dog

Material: Mischtechniken auf Leinwand



Miki Buckland

Fotografie

Miki Buckland ist eine japanische Fotografin, die derzeit in Basel, Schweiz, lebt.

Bevor sie in die Schweiz kam, studierte sie Schuhdesign und -herstellung in London und Japan und arbeitete in der Modebranche in Tokio. Die Fotografie war schon immer eine Leidenschaft von ihr. Sie steht für Buckland auf der gleichen kreativen Seite wie der Ausdruck im Design-Bereich, der immer innerhalb gewisser Grenzen stattfinden kann.

Japan, wo sie geboren und aufgewachsen ist, ist aufgrund seiner geografischen Lage von vielen Naturkatastrophen betroffen.

Zuletzt das Grosse Ostjapanische Erdbeben und der Tsunami im Jahr 2011 sowie der durch den Tsunami verursachte Unfall im Kernkraftwerk Fukushima. Diese Katastrophen haben sie dazu gebracht, mehr über die Beziehung zwischen Mensch und Natur nachzudenken.

Die Natur kann eine grosse heilende Kraft für den menschlichen Geist sein, aber sie kann die menschliche Welt auch zerstören und vernichten. Der Mensch kann die Natur nicht kontrollieren.

Kunstwerk: 26

Titel: Ägypten

Beschreibung: "Man schätzt, dass es in Ägypten derzeit etwa 22 Millionen Straßenhunde gibt, was ein ernstes Problem darstellt. Die Regierung tötet sie aus Angst vor Hygiene und Tollwut, aber aus Kostengründen werden eingefangene streunende Hunde und Katzen auch als Futter in andere Länder exportiert.

Während meiner Reise habe ich viele Strassenhunde gesehen. Sie waren abgemagert, durchwühlten den Müll und rannten in den Menschenmassen umher. Und viele von ihnen schliefen überall friedlich. Sie können natürlich nicht wissen, was die Zukunft für sie bereithält, und leben einfach in der Gegenwart.

Material: Kunstdruck auf Hahnemühle Papier, A5

Kunstwerks: 27-36

Titel: Fell-Kollektion

Beschreibung: Das japanische Wort "Teate/手当て" (te=Hand ate=Berührung) wird oft im modernen Sinne von "Behandlung" bei Verletzungen oder Krankheiten verwendet, aber "Teate" ist ursprünglich eine Form der Heilung, die die Menschen seit der Antike anwenden, um körperliche und seelische Leiden zu lindern, indem sie buchstäblich ihre Hände auflegen oder berühren.

Warum lindert die Berührung der Haut und des Körpers mit den Händen Schmerzen oder beruhigt den Geist? Einer der Gründe ist das Vorhandensein von Oxytocin, auch bekannt als "Bindungshormon" oder "Glückshormon". Oxytocin ist eine Substanz, die vom menschlichen Gehirn synthetisiert und ausgeschüttet wird und hauptsächlich als Hormon und Neurotransmitter wirkt. Verschiedene Studien haben gezeigt, dass die vom Gehirn ausgeschüttete Oxytocinmenge durch Hautkontakt mit einer nahestehenden Person erhöht wird.

Es wird angenommen, dass die liebevolle Stimulation der Haut mit einer Reihe von sozialen Verhaltensweisen in Verbindung steht, darunter Trost, Stressabbau und Vertrauensbildung.

Genau das Gleiche gilt für die Beziehung zwischen Mensch und Hund.

Das Fell von Hunden entspannt uns, und sie sind beruhigt, wenn sie von Menschen berührt werden, denen sie vertrauen.

Material: Kunstdruck auf Hahnemühle Papier, A5



Nora

Video

Nora ist geduldig und fleissig in der Tierpflege. Sie geht ihrer Leidenschaft für die Arbeit mit Tieren nach und hat eine Ausbildung im Bereich der Tiermedizin begonnen.

Nora engagiert sich auch in ihrer lokalen Gemeinschaft und ist in ihrer Freizeit eine scharfe Beobachterin und bildende Künstlerin; als Fotografin, Malerin und Videofilmerin produziert sie oft Filme, die auf TikTok zu sehen sind.

Nora kümmerte sich während ihrer Schulwoche um Cookie, den sie mit grosser Sorgfalt in ihren Familienhaushalt mit zwei Katzen integrierte. Noras sanftes Wesen führte Cookie auf konsequente und ruhige Art und Weise, auch wenn er auf ihren Hundespaziergängen ziemlich dynamisch wurde. Nora versucht, das Wesen und Verhalten von Tieren zu verstehen. Sie beschäftigte Cookie mit verschiedenen Tricks und Aktivitäten, und ihre liebenswerte Arbeit ist in ihrem Kurzfilm zu sehen.

Kunstwerk: 37

Titel: Kunstduo; Cookie und Nora

Beschreibung: Kurzfilm "Kunst machen von Nora und Cookie

Material: Digitale Datei, erstellt mit einem Smartphone für Tiktok



Petra Keinhorst

Installation und Bildhauerei

Geboren in Deutschland, lebt heute in Basel - nach vielen Jahren in Südafrika und einigen Jahren in Irland. Sie schloss 1992 ihr Studium der Bildhauerei an der Frankfurter Städelschule ab. Sie gewann einige Kunstpreise und nahm an einer Reihe von Residencies teil. Für ihre bildhauerischen Arbeiten verwendet sie Hartparaffin, das sie 1999 aus einer ersten öffentlichen Skulptur umgeschmolzen hat. Seitdem schmilzt und giesst sie es immer wieder neu und hat es so in viele neue Projekte verwandelt, die oft die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Ökosysteme thematisieren.

Die aus der Wand herausragenden Hundeschnauzen sind aus demselben Material gefertigt. Es gibt eine kleine Hundeschnauze, aber die beiden grösseren sind keine Kiefer von Hündchen - diese beziehen sich tatsächlich auf Afrikanische Wildhunde.

Lycaon pictus und die heutigen Haushunde (Canis lupus familiaris) haben sich vor sehr langer Zeit aus einem gemeinsamen Vorfahren entwickelt. Die Lycaon-Gruppe spaltete sich vor etwa 2,5 bis 4 Millionen Jahren von der Canis-Gruppe ab. Der Afrikanische Wildhund ist heute die älteste, unveränderte Hundespezies; er ist seit 1,7 Millionen Jahren so, wie er ist. Sie haben sich der Domestizierung entzogen und meiden die Nähe des Menschen, wo immer es geht. Sie überleben in Rudeln von mindestens zehn Tieren, haben ein komplexes und fürsorgliches Sozialsystem und bewohnen grosse offene Reservate. Verlust und Zerstückelung, Jagd, Verfolgung und Straßentötungen sowie Infektionskrankheiten durch Haushunde bedrohen die verbleibenden sechstausend Tiere.

<http://www.petrakeinhorst.com>

Kunstwerk: 38

Titel: Keine Afrikanischen Wildhunde (2022)

Beschreibung: Skulptur einer Hundeschnauze 1

Material: Hartparaffin

Masse: je 19 x 14 x 13 cm

Kunstwerk: 39

Titel: Keine Afrikanischen Wildhunde (2022)

Beschreibung: Skulptur einer Hundeschnauze 2

Material: Hartparaffin

Masse: je 19 x 14 x 13 cm

Kunstwerk: 40

Titel: Keine Afrikanischen Wildhunde (2022)

Beschreibung: Skulptur einer Hundeschnauze 3

Material: Hartparaffin

Masse: 10 x 8 x 7 cm



Permi Jhooti

Fotografie

Mit einem erfolgreichen und vielfältigen Erfahrungshintergrund aus den Bereichen Software-Engineering, medizinische Forschung, Sport, Kunst und Design, bringt sie Elemente aus allen Bereichen in ihre Arbeit ein.

Permi Jhooti wurde 2018 bei den BEDSA Awards in London mit dem Life Time Achievement Award ausgezeichnet und wurde 2015 in der Schweizer Illustrierten Top 50 Women of Basel auf Platz 1 der "Wegbereiterinnen" gewählt.

Bitte besuchen Sie Linked In für weitere Informationen. Hier ist eine kurze Zusammenfassung ihrer hochkarätigen Leistungen.

Sport

Erste britisch-asiatische Profifussballerin in UK. LifeTime Achievement Award. BEDSA Awards, London, UK 2018 Inspiration Award. Erste Asian Football Auszeichnung, Wembley, UK 2012 Contribution to football Award, überreicht von Prinz William im Buckingham Palace 2013 Vertretung der FIFA als Botschafterin in Neuseeland und Fidschi

Wissenschaft

Seit 1993 Forschung auf dem Gebiet der MRT-Techniken, Entwicklung von Algorithmen zur Behandlung von Atmungsartefakten in der kardialen MRT

Seit 2005 Forschung auf dem Gebiet des Biofeedback - Atmung, Herz, Neuro. Erhielt zwei Patente für Algorithmen zur Kompensation von Atembewegungen bei der

kardialen MRT, von denen eines von Siemens lizenziert wurde

Über 30 Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Herz- und Neuro-MRT - Forschungsarbeiten auf über 50 internationalen wissenschaftlichen Konferenzen vorgestellt.

Kunst/Design

Seit 2012 arbeitet sie als freiberufliche kreative Programmierer:in für interaktives Live-Audio/Video mit Theater und Tanz

Erste Einzelausstellung im Jahr 2014.

International ausgestellt, unter anderem auf der Art Basel, in Miami, New York, Barcelona und Köln.

Öffentliche Reden

Seit über zehn Jahren ist Permi als öffentliche Rednerin zu Themen des Profisports, kultureller und geschlechtsspezifischer Fragen, Motivation und des allgemeinen Lebens tätig. Sie hat für internationale Organisationen und Unternehmen wie die FIFA, MKD, Mobiliar, Luzerner Kantonalbank, BAMIK und die BBC gesprochen.

Kunstwerk: 41-53

Titel: Photos with Webster and friends

Beschreibung:

Material: Photo auf papier, gerahmt



Rama Kalidindi

Painting und Photo Archive

Rama ist Kuratorin, Künstlerin, Yogi, Informatikerin, Mutter und Hundespaziergängerin.

Sie verfügt über langjährige Erfahrung mit Informatikprojekten in grossen Unternehmen. Vor mehr als einem Jahrzehnt begann sie ihre Reise in den Bereich der bildenden Kunst, nachdem sie erkannt hatte, dass es im Leben mehr geben muss als Unternehmen, Unterdrückung, Repression und Kapitalismus.

Seit ihrem Abschluss des Grundstudiums Kunst und Design an der Schule für Gestaltung in Basel und dem Beginn eines MFA in Grafikdesign an der HGK in Basel arbeitet sie als freischaffende Grafikerin, Web-Designerin und visuelle Gestalterin und Kommunikatorin. Ihre Arbeit ist interdisziplinär, sie malt, zeichnet, macht Installationen und Performances mit einer Prise digitaler Kunst.

Im Jahr 2019 war sie an einer Vielzahl von Ausstellungen beteiligt: Zwei Einzel- und zwei Gruppenausstellungen, drei davon hat sie selbst kuratiert und ausgestellt, und für eine wurde sie nach Delhi, Indien, eingeladen.

In den Jahren 2020 und 2021 war sie Teil von drei Gruppenausstellungen, bei zweien davon als Künstlerin und Teil ihrer Kunstkooperative. Die letzte Ausstellung im Jahr 2021, 'Mother Earth Calling', die sie selbst kuratierte, versammelte die Werke von 17 Künstler:innen, sie selbst nahm als Künstlerin und Performerin an der Ausstellung teil.

Im Jahr 2022 hat sie wiederum drei Gruppenausstellungen kuratiert mit jeweils 8, 12 und 17 Kunstschaaffenden; „Dogs in the

Hoods“ wird für dieses Jahr die letzte Gruppenausstellung sein.

Rama Kalidindi hat grosse Freude daran, ihre Werke inmitten der vielen Ansätze anderer Arbeiten auszustellen und zelebriert diese Heterogenität der Dinge im Einklang mit den Mottos "Vielfalt ist die Würze des Lebens", "Lass das Masala Garam sein" statt "Manche mögen es heiss" und lebt nach dem Motto "ich atme, also tue ich". Ihre Ausdrucksformen sind auf positive Visualisierungen ausgerichtet, die die Kernprinzipien von "Ahimsa" und "Satya" verkörpern.

<http://ramski.net/>

Kunstwerk: 54

Titel: The bushy boy

Beschreibung: Painting

Material: Oil on canvas, 100 x 70cm

Kunstwerk: 55

Titel: If there is a Heaven it is here on Earth

Beschreibung: Foto von Deneth Piumakshi Wedaarachchige von den Performance-Künstlerinnen Dorothea Rust Gewinnerin des Schweizer Performancepreises 2007 Kunstcredit Basel, 2016 Schweizer Performancepreis und Cookie in der 'Abschauende Hund' Pose an der Srinagar Biennale April 2018 kuratiert von Janine Schmutz und Parvez Iman.

Diese Fotografie mit "Cookie", einem **Dogs in the Hoods**, wurde auf der Art Basel 2018 bei Kasko zum Verkauf angeboten.

Material: Fotografie auf Aludibond



Robert Kunz

Bildhauerei

Robert Vincent Kunz ist ein schweizerisch-kanadischer Bildhauer.

1955, geboren in New York, seit 1968 in der Schweiz.

1973-1977, Lehre als Maschinenzeichner, Kurse an der Schule für Gestaltung Zürich

1978-1980, Reisen durch Nord- und Mittelamerika, Asien und Neuseeland

1982-1986, freie Raumgestaltungs-klasse (Bildhauerk-lasse) bei Johannes Burla an der Schule für Gestaltung Basel

1984, Studienaufenthalt am Cooper Union Art College New York

1984, Arbeitsstipendium des Kantons Zürich

1988, Stipendium der Steo-Stiftung Zürich

Arbeiten im öffentlichen Raum:

"Blitz II" Schlosspark Ebenrain, Sissach BL

"Blitz 85" Gemeindehaus Fällanden, Zürich

"Fossil Highway" Kantonsmuseum BL, Liestal

Exhibitions:

1977 Kunstszene Zürich

1982 "GalerieHofschür, Neuthal Zürich

1983/84,Kunstszene

Zürich";SchlossEbenrainSissach, BL

1984 Jahresausstellung der BaslerKünstler, Kunsthalle Basel

1986 Forum an der ART 17/86 Basel;;Kunstszene Zürich

1987 GalerieKARA Genf (Katalog: Dimensiones Báloises); GalerieM. Mainetti, Basel;Skulpturenstrasse Binningen BL

1988 Basellandschaftliche Kunstausstellung, Oberwil, BL Skulpturen und Aktionen Tösstal,Zürich

1989 Babel 2. Bauetappe" ART 20/89Basel (Katalog)

1990 Galerie der Bank Hyposwiss, Zürich;BLK Oberwil

1991 An Ort und Stelle Stückfarberei Basel, Galerie KALOS Biel
Schauplätze" Skulpturen in der Altstadt, Füssen BRD (Katalog)

1992 Kunstverein Baselland, Spengler Münchenstein BL

1993 GalerieKlosterplatz, Solothurn

1994 Kunstverein Baselland, Spengler Münchenstein BL

Klassentreffen" Villa Aichele, Lörrach BRD
Jahresausstellung der Basler Künstler, Kunsthalle Basel

1995 Die Brücke Galerie,Kulturamt, Braunschweig BRD

Jahresausstellung der Basler Künstler, Kunsthalle Basel

1996 Kunstverein Baselland, Münchenstein BL

1997 Museum für Gestaltung Basel Skulpturen im Stadtraum Liestal; Selection 97, Kunsthaus Baselland

1998 15 Künstler im Bachgraben Allschwil

1999 Gundeldinger Kunsthalle, Basel

2005 Skulpturenweg Oltingen BL

2006 TAKEOFF GalerieHebel121, Basel

2008 Skulpturenausstellung QuARTier, Gundeldingerfeld Basel,Salon08, Visarte Basel

2009/10 Skulpturenweg 4 Jahreszeiten", Lausen/Gempfen BL

2012 KUKO 4, Kunstam Kohlenberg Basel

2014 Nachwuchs, Hani Bähler, Villa Renata Basel; Bauteilbörse

2018 Atelier Ausstellung

2022 Galerie Katapult Basel

<https://robertkunz.work>



Robert Kunz

Sculpture

Kunstwerk: 56

Titel: Der erste Hund

Beschreibung: 2022, wurde durch archäologische Referenzen inspiriert. Er wurde als Persiflage mit leichtem Spott und Hohn geschaffen, weil es nie einen ersten Hund gab. Jede Rasse, ob Chihuahua oder Deutsche Dogge, hat sich über Tausende von Jahren aus dem Wolf entwickelt.

Material: Mixed Media, Holz, Metall, Asche, Malerei, Gips, 92x30x50 cm

Kunstwerk: 57

Titel: Evoluzza

Beschreibung: Reminiszenz an die Ursprünge und ursprünglichen Lebensformen in der Erde.

Material: Beton, ca 40 cm Durchmesser Rund

Kunstwerk: 58

Titel: Fossiler Hund

Beschreibung: Schädel und Wirbelsäulenreste

Material: Beton, 50x50 cm



Simian

Fotomontage

Simian ist ein junger Künstler und Fotograf, der mit grosser Leidenschaft Fotomontagen und kurze Animationsfilme erstellt. Er ist ein grosser Tierliebhaber, der in den Ferien auf Hunde aufgepasst hat und jetzt selbst eine Katze hat.

Simian ist in der Schule sehr aktiv, geht gerne zu den Pfadfindern und er begeistert sich für Street Art, fürs Zeichnen (vor allem von Comics), Illustrationen, Videogames und für Breakdance.

Simians wunderbare Arbeit „Cookie – Museum Edition“ wurde als "Aushängeschild" für diese Ausstellung ausgewählt.

Simians Motto ist: «Hunde sind wie Engel nur mit vier Beinen und Fell».

Kunstwerk: 59

Titel: Museum-Edition

Beschreibung: 40 x 70, gerahmt

Material: Kunstdruck auf Baumwolltuch

Kunstwerk: 60

Titel: Wolken-Edition

Beschreibung: 50 x 50 cm, gerahmt

Material: Kunstdruck auf Baumwolltuch

Kunstwerk: 61

Titel: Chill Edition

Beschreibung: 40 x 70, gerahmt

Material: Kunstdruck auf Baumwolltuch

Kunstwerk: 62

Titel: Cosmic Willy

Beschreibung:

Material: Digital GIF auf tablet



Svetla Kotov

Malerei, Druckgrafiken, Collagen

Svetla ist Grafikdesignerin, Künstlerin, Tierärztin und Mutter. Sie ist eine begeisterte Illustratorin, die viele Designs für ihre eigenen Hunde- und Katzenmarken entworfen hat. Kürzlich hat sie zusammen mit Rama an der Illustration eines Gedichtbandes der britischen Poetry-Slam-Meisterin Deanna Rodger teilgenommen. Dies geschah im Rahmen des Sommer-Masterkurses "From Brief to Concept in Illustration" von Joanna Layla an der London St. Martins, University of the Arts in England.

Kunstwerk: 63

Titel: Hund rosa gepunktet

Beschreibung: 34cm x 24cm

Material: Monoprint/ Kollage

Kunstwerk: 64

Titel: Graue Hunde

Beschreibung: 25cm x 32cm

Material: Monoprint/ Kollage



Teddy

Malerei, Collage

Teddy ist ein 12-jähriger, in Basel geborener Weltenbürger mit walischer und anglo-asiatischer Herkunft. Seine Neugierde, "alles" visuell darzustellen und dabei verschiedene Medien zu verwenden, hilft ihm, seinen eigenen Stil und Ansatz zu entwickeln. "PURPLE ZIGGY" entstand im Sommer 2020 im Rahmen eines experimentellen Street-Art-Workshops, der von dem Künstler, Designer und Kunstlehrer Hedley Snyman geleitet wurde. Das Objekt wurde nach einem Foto ausgewählt - in diesem Fall Teddys Familienhund Ziggy - und dann mit einer Schablone ausgeschnitten, um dann mit einer Sprühdose auf den lila-weißen Acryl-Hintergrund aufgetragen zu werden.

Ziggy ist ein sehr geliebter Havaneser, der eine grosse Stütze der Familie und ein treuer Freund für alle ist, die er trifft und mit denen er schmust. Er ist der beste Freund von Cookie und zusammen sind die beiden der grösste Spass und die beste Therapie für Herz und Verstand – und sie sind total glücklich!

Kunstwerk: 64

Titel: Purple Ziggy

Beschreibung: Das Objekt wurde anhand eines Fotos ausgewählt - in diesem Fall Teddys Familienhund Ziggy - und dann mit einer Schablone ausgeschnitten, die dann mit einer Sprühdose auf den lila-weißen Acryl-Hintergrund aufgetragen wurde.

Material: Acryl-Hintergrund auf weissem Karton und Sprühfarbe auf dem Vordergrund



Kunstwerk: 66

Titel: Kein Titel

Beschreibung: Hundezeichnung, schwarz-weiss

Material: Bleistift auf Papier

Vivian

Zeichnen

Vivian ist 12 Jahre alt und macht in ihrer Freizeit Leichtathletik und zeichnet gerne. Sie hat keinen Zeichenunterricht genommen und ist Autodidaktin. Sie hat im Alter von 10 Jahren mit dem Zeichnen begonnen und zeichnet gerne mit Bleistift.

Vivian ist eine begeisterte Tierliebhaberin, hat eigene Haustiere, kümmert sich um die Haustiere der Nachbarn und geht regelmässig mit den Hunden spazieren.

Für diese Ausstellung hat sie ihre Hundeillustration eingereicht.

Yvonne Mueller

Malerei, Fotografie, Workshops

Yvonne ist Künstlerin, Hundephysiotherapeutin und Mutter. Sie wurde in der Schweiz geboren, lebt und arbeitet in Basel.

Von ihrer künstlerischen Praxis her kam sie ursprünglich aus der Malerei, begann dann während ihres Kunststudiums mit Fotografie und Bildbearbeitung. Später fotografierte sie architektonische Elemente, die für sie immer wichtiger wurden, sowohl im Innen- als auch im Aussenbereich. Yvonne kombinierte diese mit Malerei, Zeichnung und/oder Objekten. Sie schuf eine Reihe von Rauminstallationen, die oft am und für den Ausstellungsort konzipiert wurden.

Derzeit steht für sie die Malerei im Vordergrund. Sie interessiert sich für das Zusammenspiel von konstruierten und organischen Formen, für den Einfluss menschlicher Eingriffe in die Natur und dafür, wie sich die Natur ohne diese Eingriffe entwickelt, ausbreitet und organisiert.

Weitere Einflüsse in ihrer Arbeit sind der Konstruktivismus und der abstrakte Expressionismus sowie die Struktur- und Chaostheorie.

Arbeiten im Spiegel

Teil- und Zeitwahrnehmung, das Zusammenführen von Bildern, die sich eigentlich gegenüberstehen, auf einer Fläche, das gleichzeitige Spiegeln des Gegenübers durch eine Fragmentierung/Verfremdung des Ganzen, eine Spiegelung, die etwas Neues schafft und den Raum, wie wir ihn sehen, ergänzt – eine

verwirrende Zusammensetzung und Auslassung verschiedener Ebenen.

«Ich arbeite seit mehreren Jahren mit Spiegeln, Reflexionen und der Komposition von Spiegelflächen. Im Jahr 2018 wurde die Idee des Spiegelvorhangs geboren und resultierte in Fotografien im Innen- und Außenraum. Die Arbeit "Spiegelvorhang" ist ein "work in progress". Die hier gezeigte Spiegelvorhang-Serie Shayla I - III ist in meinem Atelier entstanden. Mein Hund Shayla begleitet mich seit Jahren im Atelier und ist eigentlich immer dabei. Wenn ich im Atelier arbeitete und fotografierte, kam sie manchmal zufällig oder absichtlich ins Bild.

Kunstwerk: 67

Titel: Shayla I 2022

Beschreibung: 40 x 40 cm (gerahmt 50 x 50 cm)

Material: Photograph

Kunstwerk: 68

Titel: Shayla II 2022

Beschreibung: 42 x 40 cm (gerahmt 52 x 50 cm)

Material: Photograph

Kunstwerk: 69

Titel: Shayla III 2022

Beschreibung: 75 x 100 cm (gerahmt 95 x 120 cm)

Material: Photograph

Yvonne Mueller...

Malerei, Fotografie, Workshops

Hundeporträts

«Extrem- und Qualzuchten, Ausstellungshunde, frisierte und verkleidete Hunde.... sind einige Themen, mit denen ich mich in der Vergangenheit beschäftigt habe. Die hier gezeigten Öl- und Aquarellbilder stammen aus dieser Zeit. Es geht mir bei dieser Arbeit darum, bewusst sichtbar zu machen, dass wir es mit Lebewesen zu tun haben, die uns hilflos ausgeliefert sind und die zu unserem Vergnügen oder zu unserer Bereicherung grosses Leid ertragen müssen.»

Kunstwerk: 70

Titel: Candy I

Beschreibung: 2002

Material: Öl auf Leinwand

Kunstwerk: 71

Titel: Candy II

Beschreibung: 2002

Material: Öl auf Leinwand

Kunstwerk: 72

Titel: Candy III

Beschreibung: 2002

Material: Öl auf Leinwand

Workshop: 73

Titel: Hunde in Bewegung

Beschreibung: Durchlaufe den Hundeparcours mit Fit2run Hundephysiotherapie - Die Hundephysiotherapeutin Yvonne Bennett zeigt dir gelenkschonende Bewegungsabläufe und Übungen für deinen 4beiner, zur Unterstützung und Förderung einer gesunden Muskulatur ins Alltag deines Hundes.

Time: Samstag, 3., 14:00 - 16:00

Workshop: 74

Titel: Physio-Check-up

Beschreibung: Nutze die Gelegenheit und lasse deinen Hund kostenlos von Fit2run Hundephysiotherapie (Yvonne Bennett) vor Ort anschauen. Du bekommst ein Feedback über allfällige Probleme seines Bewegungsapparats, Auffälligkeiten des Gangbildes, Bewegungseinschränkungen etc. und wie du ihm helfen kannst. Bringe deinen eigenen Hund mit oder schaue einfach zu.

Time: Sonntag, 4., 18., 15:00 - 17:00



Smilla

Collage

Smilla ist eine junge Künstlerin, die sich für verschiedene Medien interessiert und auch einen Hund besitzt.

Kunstwerk: 75

Titel: Kein Titel

Beschreibung: Hunde-Collage in Farbe

Material: Collage auf Papier, gerahmt